



.Der Christbaumständer.



Luisa

Schöne Bescherung „Der Christbaumständer“

16.12.20

Es war einmal eine alte Oma. Sie wollte sich einen Tannenbaum kaufen. Es war höchste Zeit dafür, denn schon in 8 Tagen war Weihnachten! Sie lebte alleine in ihrem Haus und hatte kein Auto. Manchmal verlor die Oma den Verstand, so wie jetzt.

Denn sie ging ohne ein Transportmittel los. Als sie auf dem Markt ankam, wo sie jedes Jahr ihren Baum kaufte, hörte sie eine Stimme rufen: „Neuer Christbaumständer, neue Christbaumständer, nur für 10,99€, jetzt im Sonderangebot! Kaufen ist richtig, nicht kaufen ist nicht richtig, ich sag es euch: nur hört! Für euren Tannenbaum!“. Die Oma war eigentlich ganz zu Frieden mit ihrem Christbaumständer, aber da hörte sie noch etwas: „Völl automatisch!“. Oma verstand gar, gar, garnichts von Automatisch. Sie war ohne Technik aufgewachsen. Oma dachte sich: Automatisch, das klingt gut, dann muss ich mich nicht mehr lecken, um den Schalter zu bewegen. Also ging sie dort hin, wo die Stimme herkam. Es war ein Laden wo mit großer Schrift drauf stand: „Schmöps als Super-Laden“ das rüber ein Superheld mit einer Einkaufstasche in der Hand. Die Oma ging näher, erst konnte sie sich nicht entscheiden zwischen einem

hellblau und dunkelblauen Christbaum -
ständen einem dunkelgrünen und hellgrünen
und einem gelb - orangenen. Am Ende verliebte
sie sich in einen schwarz - lilaen. Sie holte
sich noch einen Baum, erst jetzt, wo sie
den Schärfen ausgewählt und gekauft hatte,
fiel ihr auf, dass sie gar nichts zum Transport
des Baumes hatte. Auch genau in diesem Mo-
ment, sagte der Verkäufer: " Gnädigste, wo
soll ich den Baum hin tun ? ". Die Oma aber,
war immer noch in Gedanken versunken. " Hallo ! "
versuchte es der Verkäufer. " W - w - w - was ? " ant-
wortete die Oma. " Ich sage, oder besser gesagt
ich frage, wo ich den Baum hinlegen soll " fragt
der Verkäufer mit leicht bockiger Stimme. " Naja,
dass weiß ich auch nicht " sagte die Oma, so zödig
wie sie konnte zurück. " Na, dann können
sie den Baum nicht mit nehmen " Man hörte,
dass der Verkäufer gleich ausflippte. Die Oma
fand sich gerade wohl ziemlich cool und sagte
ganz geschillt: " Ich hab ja noch was, können sie
mir den kurz reservieren ? Bin gleich wieder
da ! " Und ohne eine Antwort zu kriegen ging
sie einfach los und verschwand hinter den
Ständen. Kurz darauf (Naja, für eine Oma
zumindest schnell) erschien sie mit zwei
Bobby - cars, einem Netz und zwei
Seilen. Sie band beide Seile am Ende des ersten
Bobby - Cars fest und die andere Seite der

Seile am Anfang des zweiten Bobley-Cars, am Ende legte sie das Netz auf die beiden Seile „Tada!“ sagte sie fröhlich. Nun nahm sie den Tannenbaum mit aller Kraft in die Höhe und legte ihn auf das Netz. Die Oma dachte sich: alle Probleme beseitigt! Damals wusste sie ja noch nicht was auf sie zukommen würde... Ich, ich versteckte leider nichts! Erstmal rief sie Ogenia, ihre alte Freundin, die auch eine Oma war, auf ihrem Taschenhandy an. Sie setzte sich auf das erste Bobley-Car und Ogenia auf das zweite. Und so rollten sie da auf dem Gehweg: Zwei Oma's auf Bobley-Car's mit einem Netz, wo ein Tannenbaum so wohlbauk ein lila-schwarzer Christbaumständer drauf lag. Ein Lässchen, naja, sogar sehr komisch sah das aus. Als sie bei Oma zu Hause angekommen waren, „Willst du in acht Tagen mit mir Weihnachten feiern?“ „Gerne doch!“ schnurzelte und sagte dabei Ogenia. „Gerne doch!“ sagte ihr neuer Papagei Coco. „Coco, ich hab dich gesucht!“ sagte die Oma. „Coco, ich habe dich gesucht!“ wiederholte er. Die Oma und Ogenia lachten sich gegenseitig an. „Bis in acht Tage!“ verabschiedete sich Ogenia. Und dann vergingen die acht Tage bis zum vierundzwanzigsten. Heute war es so weit: Ogenia würde kommen. Die Oma beschloss ~~noch das jetzt~~ den Baum in den neuen Christbaumständer zu stellen. Das machte sie immer erst Heilig Abend.

* fragte die Oma:

"Und Hepp!" rief die Oma. Und schon stand der Tannenbaum Kerzenkerze auf dem Ständer. Oma holte die Anleitung aus der Schachtel: Tolle. Alles Englisch. Oma wusste nicht, dass auf der Rückseite alles Deutsch war. Also probierte sie aus. "Probieren geht über studieren!" sagte Oma zu sich selbst. "Probieren geht über studieren!" läufte ihr Coco nach. "Haach" seufzte Oma. "Haach" ich muss, glaube ich nicht mehr sagen wer das war. Klar Coco! Oma hängt ihre alten Kugeln, von ihrer Großmutter, an und stellte den LED-Leuchstern, den sie von ihrer Nichte bekommen hatte, auf die Spitze. Dann holte sie noch die Kerzen, mit ihren Kerzenhalterz-Haltern. Schwups die Kerzen! Und schon war die erste Kerze auf dem Weihnachtsbaum. Als alle Kerzen drauf waren, kamon die Lebkuchen-Blumen noch dran. Aufzädeln und ~~* hängt~~ Ding! Dong! Oh! Mist! Sie wollte doch noch die Fernbedienung ausprobieren. Ach, Egal! "Ding! Dong!" machte es erneut. Oma ging schnell zur Tür. "Hallo, Olgenia!" "Hallo, Rosinette!" "Hallo Olgenia!" "Hallo Rosinette!" rief Coco mit verschiedenen Stimmen. "Setz dich" bat Oma. "Setz dich" rief mal wieder Coco. Die Oma setzte sich sich selber auf ihren blauen Sessel. Sie drückte auf einen Knopf wo D. draufstand. Auf einmal machte es "Plöpp". Und gleich darauf
 * hängen

sprach eine Roboterstimme: „Baum ist fest!!!“ „Wow!“ sagte Oma. „Wow!“ schrie Coco. „Wow!“ stimmte Olgemá zu. Dann drückte die Oma auf einen Knopf wo „LED“ draufstand. Unten am Christbaumständer gingen LED-Lichter an. Alle sahen sich staunend an. Dann drückte sie auf einen Knopf wo ein Feuer (🔥) abgebildet war. Auf einmal machte es am Baum „Knack, knister und sssssschssss.“ Dazu sagte die Roboterstimme: „Das Kaminfeuer wärmt schön, oder?“. Und mit diesem Gehnackse setzten Olgemá und die Oma hin. Coco kriegte eine Schale sehr heiles Pappaufzucker. Die Oma brachte eine Weihnachtsgans - mit leckerer Soße, Kartoffeln, Rötkohl und ähnlichem. Dann sagte Olgemá „Wo ist denn hier die Toilette?“ „Da drüben“ sagte die Oma und deutete auf einen Raum. „Gut, danke!“. Und dann verschwand sie darin. Auf einmal machte der Ständer „Wow!“ und der Baum fing langsam an zu drehen. „Wie hübsch“ sagte sie und setzte sich auf den Sessel. Sie wusste gar nicht, dass das gar keine Absicht war... Der Baum wurde schneller, schneller und noch schneller und dann war der Supers Turbo da. Alle Kugeln flogen und die ganzen anderen Sachen auch!!! Oma hatte nur ein großes ? vor Augen. Die Kerzen erloschen vor dem Windstoß „Hah!“ „Hilfe!!!“

Es machte klirr, boom und klirr. Daleí noch die ganze Zeit „Wusch!“ vom Wind. Schnell rannte die Oma aus dem Wohnzimmer. Coco hämmerte ununterbrochen an den Gitterstäben, die Oma aber hatte die Tür schon geschlossen und wnd lehnte sich mit voller Kraft dagegen. Olgaria stattdessen, saß gerade gemütlich auf der Toilette. „Olgaria, hilf mir!!!“ „Was ist denn los“ fragte sie gelangweilt. Und dann erzählte die Oma alles. „Ohr! Mein! Gott!“ schrie Olgaria. Das hörte sich bei Omas nicht sehr spektakulär an. „Wo ist eigentlich Coco?“ fragte Olgaria „Coco?“ „Coco?“ „Coco!!!“ Sie rannte ins Wohnzimmer.. und kam zum Glück wieder Heile raus. „Ich ruf jetzt bei Herr Schnöppel an!“ und so rief sie an: „Herr Schnöppel, das ist ja unerhört! Ich kaufe Ihnen ein Ding, ale, das alle meine Sachen zerstört!“ schrie sie so laut sie konnte. „Was?“ fragte er fassungslos. Ding! Dong! Da war er da. Bei Oma machte du Tür auf. Dort stand Herr Schnöppel, in einem selbstgebastelten Superhelden - Kostüm oder so etwas. Er reparierte den Ständer. Die Oma lud auch ihn ein und zusammen feierten sie Heilig Abend. Und wenn der Ständer noch nicht klappt ist so ist er da noch heute.

SCHÖNE BESCHERUNG!